

Übersetzung

10.02.2020

Guten Tag, liebe Waltraud,

das Sozialministerium der Ukraine hat in zwei Protokollen neue Forderungen an die Empfänger von humanitärer Hilfe erhoben. Es werden Kontrollen auf allen Etappen der „Anlieferung“ erhoben: Lagerung, Verteilung und Übergabe der Waren an konkrete Personen.

Die größte Schwierigkeit besteht darin, was früher nicht war, dass die Ladung vom Zoll nicht über die Grenze gelassen wird, wenn nicht vorher die Anerkennung der Ladung durch das Sozialministerium als humanitäre Hilfe vorliegt. Das bedeutet, dass die Dokumente der humanitären Hilfsladung mindestens zwei Wochen vor der Sendung des Autos an Sie, dem Sozialministerium vorgelegt werden müssen. Deshalb werden wir einen Lkw erst suchen und mit Ihnen das Datum abstimmen, wenn die Anordnung da ist. Ich glaube, dass wir die Ladung nach Kramatorsk bringen, aber bis jetzt gibt es noch kein Angebot für ein Lager. Möglicherweise werden wir in Kiev oder im Kiever Gebiet suchen, wo auch mehr als 245.000 Flüchtlinge registriert sind.

In Donezk ist der Regierungschef Puschilin in der 2. Januarhälfte aus Moskau zurückgekommen und sofort wurden die Renten, Unterstützungen und die „staalichen“ Gehälter ausgezahlt. Offensichtlich hat Moskau mit Geld ausgeholfen, denn die meisten Betriebe arbeiten nicht und entsprechend gibt es auch keine Haushaltsmittel. Deshalb sind die Zahl der Bedürftigen unter den Rentnern, der Behinderte und der älteren Alleinstehenden bedeutend höher geworden als die Zahl, die wir zu unseren Essen auf Rädern einladen können. Menschen mit niedrigen Renten haben sich geduldig angepasst und harren aus.

Nur die Rückkehr dieser Territorien in die Ukraine, die Schaffung neuer Arbeitsplätze und ein Aufschwung der Wirtschaft kann ihr Leben verbessern.

Wir hoffen sehr auf Sie.

Alles Gute Sergej Jakubenko